

# Sammlung von Altstoffen und Abfällen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314163>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sammlung von Altstoffen und Abfällen

Ab 1. Januar 1941 soll — gemäss Verfügung Nr. 2 des Volkswirtschaftsdepartementes vom 11. Oktober 1940 — in allen Gemeinden die Organisation der Sammlung von Altstoffen und Abfällen eingeführt sein. Es liegt also an den Hausfrauen, die Sammlung zu speisen, nichts wegzwerfen, was noch irgendwie verwendet werden kann, und damit auch ihren Anteil an der Landesverteidigung beizutragen.

Die schweizerische Schuljugend ist aber ebenfalls eine Macht, die durch die Erziehung zur Mitarbeit für unsere Landesversorgung angespannt werden sollte. Kolleginnen, hier liegt eine neue Aufgabe für euch!

---

## Schulfunksendungen Februar—März 1941

Wir senden jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr.

10. Februar, Bern : *Tiere im Zirkus*. Geduld und Liebe in der Tierdressur. Dr. H. Hediger, Bern. — 14. Februar, Zürich : *Die Musikanten kommen*. Wir spielen auf selbstgebauten Instrumenten. Mimi Scheiblauber, Zürich. — 18. Februar, Basel : *Schlangen*. Carl Stemmler-Morath, Basel. — 24. Februar, Bern : *Schweizer Fahnenweihe in U. S. A.* Ein Schweizer aus San Francisco erzählt von Landsleuten. Dr. H. Fischer, Bern. — 28. Februar, Zürich : *Rätselschule*. Vom Spiel zur Weisheit des Rätsels. Fritz Aebli, Zürich. — 4. März, Basel : « *Metzgete* ». Ein alter Baselbieter Volksbrauch. Traugott Meyer, Basel. — 7. März, Bern : « *Ich hört ein Bächlein rauschen*. » Frohe Schubert-Lieder, erläutert von Hugo Keller, Bern. — 11. März, Zürich : *Heilende Wasser*. Mineral- und Heilquellen der Schweiz. Dr. E. Frei, Zürich. — 14. März, Basel : *Ländler*, volkstümlich und klassisch. Ernst Müller, Basel. — 17. März, Bern : *Ds Anneli geit i ds Wältsche*. Ernst Balzli, Grafenried. Ausführliche Vorbereitungstexte siehe Schulfunkzeitschrift (Verlag Ringier & Co. AG., Zofingen. Jahresabonnement Fr. 3).

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

R. U. P. Weltaktion für den Frieden, Schweizer Zweig. *Die Aufgaben des Erziehers im Lichte der neuesten Weltereignisse*. Wochenendkurs in Zürich, im Volkshaus (Helvetiaplatz), am 15. und 16. Februar 1941. Referenten : Dr. Elisabeth Rotten, Saanen, Prof. Dr. Pierre Bovet, Genf.

Samstag, 15. Februar, 16 Uhr, im Blauen Saal des Volkshauses : Eröffnung durch den Präsidenten. — Referat von Dr. Elisabeth Rotten. 18.30 Uhr, im Alkoholfreien Restaurant Volkshaus : Gemeinsames Nachtessen. 19.30 Uhr, im Blauen Saal des Volkshauses : Referat von Prof. Dr. Pierre Bovet.

Sonntag, 16. Februar, 9.30 Uhr, im Gelben Saal des Volkshauses : Einleitung der Aussprache durch Pfarrer Max Gerber. Aussprache. 12.30 Uhr, im Alkoholfreien Restaurant Volkshaus, gemeinsames Mittagessen. 14.15 Uhr, Fortsetzung der Aussprache

Kursgeld Fr. 2. Es wird jenen, die es nicht gut bezahlen können, gern erlassen.

Das Sekretariat, Gartenhofstrasse 7, Zürich 4, Telefon 3 60 56, bittet um rechtzeitige Anmeldung für Kurs und Mahlzeiten. Es erteilt auch Auskunft über billige Hotels. Es steht eine beschränkte Anzahl von Gastbetten zur Verfügung. Anmeldungen für Gastbetten müssen bis spätestens Mittwoch, den 12. Februar erfolgen.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Das Bureau.

---

An die Sektionspräsidentinnen des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Wir bitten Sie, dem Wochenendkurs des R. U. P. Ihre Aufmerksamkeit zu schenken und wenn immer möglich jemanden aus Ihrer Sektion zu delegieren. Für das Bureau des Z. V. : Die Sekretärin.